

Mitte Dezember geht ein Schooner der Salut-Gesellschaft von San Francisco nach den Marshall-Inseln in See.

Das in Newcastle on Tyne für Rechnung der Afrikanischen Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft (Boermann-Linie) in Hamburg aus Stahl neu erbaute Schraubendampfschiff „Hedwig Boermann“, mit einem Netto-Raumgehalt von 867,62 brit. Reg.-Tons, hat durch den Uebergang in das ausschließliche Eigenthum der genannten Gesellschaft das Recht zur Führung der deutschen Flagge erlangt. Dem Schiffe, für welches die Eigentümerin Hamburg als Heimathshafen gewählt hat, ist von dem Kaiserlichen Konsulat zu Newcastle on Tyne unter dem 31. Oktober d. J. ein Flaggenattest erteilt worden.



III. Verschiedene Mittheilungen.

Silbermünzen für Deutsch-Ost-Afrika.

Neben den für Ost-Afrika bestimmten Kupfer-Pesas (Nr. 10 des „Deutschen Kolonialblattes“) sind von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft nunmehr auch Silber-Rupien ausgegeben worden. Die Münze ist ungefähr so groß wie ein Zweimarkstück. Auf der einen Seite trägt dieselbe das Brustbild des Kaisers mit dem Gardes du Corps-Helm auf dem Haupte und der Aufschrift: Guilelmus II., Imperator, auf der anderen das Wappen der Gesellschaft (Palmbaum und Löwe) mit der Umschrift: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. Eine Rupie. Es sind etwa 150 000 solcher Münzen ausgeprägt worden. Der Kurswerth der Rupie in Ost-Afrika schwankt und betrug im letzten Jahre durchschnittlich etwa 1,50 Mark.

Gesundheitszustand der Deutschen Schutztruppe für Ost-Afrika.

Der Gesundheitszustand der Deutschen Schutztruppe für Ost-Afrika stellte sich in der Zeit vom 21. August bis 20. September 1890 wie folgt.

Das Verhältniß der Erkrankungen überhaupt zur Gesamtstärke betrug: 1. in Zanzibar 0,0 pCt., 2. bei der Schiffsbesatzung 0,0 pCt., 3. in Saadani 8,3 pCt., 4. bei den Expeditionskorps 8,5 pCt., 5. in Tanga 9,6 pCt., 6. in Bagamoyo 11,3 pCt.,

7. in Mikindani 13,7 pCt., 8. in Dar-es-Salaam 19,1 pCt., 9. in Kilwa 21,1 pCt., 10. in Pangani 29,5 pCt., 11. in Lindi 31,4 pCt., 12. in Mpwapa 52,7 pCt.

Das Verhältniß der Malaria-Erkrankungen zur Gesamtstärke war auf den Stationen folgendes: 1. Zanzibar 0,0 pCt., 2. Schiffsbesatzung 0,0 pCt., 3. Tanga 0,0 pCt., 4. Expeditionskorps 1,1 pCt., 5. Saadani 2,8 pCt., 6. Bagamoyo 3,2 pCt., 7. Kilwa 4,1 pCt., 8. Mikindani 6,6 pCt., 9. Pangani 6,7 pCt., 10. Lindi 13,3 pCt., 11. Dar-es-Salaam 14,6 pCt., 12. Mpwapa 17,6 pCt.

Für die Europäer waren die Prozentziffer der Erkrankungen überhaupt folgende: 1. Zanzibar 0,0 pCt., 2. Schiffsbesatzung 0,0 pCt., 3. Tanga 0,0 pCt., 4. Kilwa 14,3 pCt., 5. Saadani 20,0 pCt., 6. Dar-es-Salaam 20,0 pCt., 7. Bagamoyo 20,8 pCt., 8. Lindi 21,4 pCt., 9. Mikindani 25,0 pCt., 10. Expeditionskorps 30,0 pCt., 11. Pangani 50,0 pCt., 12. Mpwapa 50,0 pCt.

Mit Bezug auf Malaria gestaltete sich der Prozentsatz für die Europäer wie folgt: 1. Zanzibar 0,0 pCt., 2. Schiffsbesatzung 0,0 pCt., 3. Tanga 0,0 pCt., 4. Bagamoyo 8,3 pCt., 5. Dar-es-Salaam 13,3 pCt., 6. Kilwa 14,3 pCt., 7. Mikindani 16,6 pCt., 8. Saadani 20,0 pCt., 9. Expeditionskorps 20,0 pCt., 10. Lindi 21,4 pCt., 11. Pangani 28,6 pCt., 12. Mpwapa 50,0 pCt.

Die hohen Prozentziffer der Erkrankungen von Europäern in Pangani finden ihre Erklärung darin, daß mehrere auf den südlichen Stationen in Folge Malaria sehr heruntergekommene Patienten im Laufe des Monats auf die als gesund bekannte Station Pangani versetzt wurden, so daß diese Erkrankungen eigentlich der Station Pangani nicht angerechnet werden können.

Expedition des stellvertretenden Reichskommissars für Ost-Afrika nach dem Rowuma.

Am 6. Oktober d. J. hat der stellvertretende Reichskommissar für Ost-Afrika, Dr. Schmidt, von Lindi aus die von ihm beabsichtigte Expedition nach dem Rowuma angetreten. Der Marsch war nicht ohne Schwierigkeiten, da derselbe über ein mit dichtem, fast undurchdringlichem Buschwalde besautes Plateau (das Makonde-Plateau) führte. Am 16. Oktober traf Dr. Schmidt auf der englischen Missionsstation Masaji ein, nachdem er zweimal Angriffe der Leute des einflußreichen Häuptlings Machembe zurück-

